

22. 5. 1851; gest. ebd., 6. 1. 1906; evang. AB. – Sohn eines Polizeioberkoär. – Nach Besuch des evang. Gymn. stud. S. ab 1869 Med. an der Univ. Heidelberg, ab 1871 in Wien; 1875 Dr. med. in Wien. Während des Stud. arbeitete er an der Wr. Augenklinik bei →Ferdinand v. Arlt, in der chirurg. Abt. bei →Friedrich Franz Salzer und an der Wr. Poliklinik bei Viktor v. Urbantschitsch. Ab 1875 Sekundararzt im Franz-Josef-Bürgerhospital in Hermannstadt, wurde er bald mit dessen Leitung betraut und 1882 zum Primararzt ernannt. S. initiierte den Bau eines Pavillons für Infektionskranke und steigerte die Qualität des Pflegepersonals durch Schwestern der evang. Krankenpflegeanstalt. Ab 1887 wirkte er als Oberarzt des Hermannstädter Kom. In dieser Funktion reorganisierte er den gesamten San.dienst und betätigte sich in erster Linie als Hygieniker. Mittels Beitr. in der Tagespresse und mit Flugschriften versuchte er das Verständnis der Bevölkerung für hygien. Maßnahmen zu wecken. Insbes. kämpfte er gegen die Kindersterblichkeit und reformierte die Hebammenausbildung, indem er eine Hebammenschule gründete. Zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten forcierte er den Einsatz von Desinfektionsapparaten. Sein Bemühen, mobile Krankenbaracken zu errichten, um infektiöse Patienten gesondert unterzubringen, scheiterte allerdings. In seinem Kampf gegen die Ausbreitung der Tuberkulose hingegen konnte er ab 1897 die Regierung von der Notwendigkeit eines Sanatoriums für Lungenkranke überzeugen. Darüber hinaus war es ihm ein Anliegen, die Bevölkerung in Erster-Hilfe-Leistung zu instruieren. S., der auch eine Privatpraxis betrieb, war Obmann der Hermannstädter med. Sektion des naturwiss. Ver., wurde 1895 zum Ehrenmitgl. des ung. hygien. Landesver. und gegen Ende der 1890er-Jahre zum Mitgl. des Landessan.rats der obersten San.behörde Ungarns ernannt. Auf seine Initiative geht die Gründung des siebenbürg.-sächs. Ärzterver. zurück.

W.: s. Szinnyei; Schuller; Myß.

L.: *Biograph. Jb.* 11, 1908, S. 134; *Szinnyei (m. W.); F. Schuller, Schriftsteller-Lex. der Siebenbürger Deutschen* 4, 1902 (m. W.); *Lex. der Siebenbürger Sachsen*, ed. W. Myß, 1993 (m. W.); UA, Wien.

(K. Kapronczay – D. Angetter)

Sueß von Hellrat Friedrich Ritter, Industrieller. Geb. Sechshaus, NÖ (Wien), 11. 3. 1864; gest. Wien, 20. 6. 1938; evang. AB. – Enkel von →Adolph Heinrich S., Sohn von →Friedrich S., Nefte von →Eduard S. –

Nach dem Besuch der Realschule und der Handelsakad. diente er als Einjährig-Freiwilliger beim 3. Dragonerrgt. und wurde als Tit.wachtmeister in das Landwehr-Baon. 1 versetzt. Nach der Militärdienstzeit sammelte er etwa zwei Jahre lang Erfahrungen in der amerikan. Lederind. und bekleidete danach eine leitende Stellung in der Lederfa. seines Vaters A. H. Sueß & Söhne in Sechshaus (Wien 15), die er 1897 übernahm. S. gelang es i. d. F., das Produktionsvolumen und den Umsatz bedeutend zu steigern, indem er die Fabrik mit neuen Maschinen ausstattete. Sie erzeugte u. a. Sohlenleder, Vaches-Croupions, Maschinenriemenleder und exportierte in verschiedene europ. Staaten und nach Übersee. Auf dem Fabrikgelände betrieb er außerdem die Rudolfsheimer elektr. Kraftvermietungsanstalt Friedrich Sueß jun., die Gewerbetreibende der Umgebung mit elektr. Strom belieferte. Diese Anstalt wurde 1900 durch Unterbringung der Eichstation für Elektrozähler und Wasserverbrauchsmesser aufgewertet. 1905 gründete S. in Neuhausel (Nové Zámky) eine Oberleder- und 1907 eine Schuhfabrik, die er vor Ende des 1. Weltkriegs an die Lederwerke vorm. A. H. Sueß & Söhne verkaufte. S. war auch Dir. der Ersten ung. Feinlederfabrik AG in Preßburg, Verw.R. der Freistädter Stahl- und Eisenwerke AG in Österr.-Schlesien, der Elektro-Bau-AG und der Lederfabrik J. Krumpöck AG, beide Wien, sowie Comité-Mitgl. der Nö. Escompte-Ges. 1907 wurde sein Vermögen auf drei Mio. Kronen geschätzt. Ab 1905 vertrat S. Portugal als kgl. Konsul, später kgl. Gen.konsul, und war Komtur des kgl. portugies. Zivilverdienstordens für Verdienste um Gewerbe und Landwirtschaft. 1900 erhielt er das Ritterkreuz des Ordens der französ. Ehrenlegion für sein Wirken in der Lederind.abt. der Pariser Weltausst. S. war Mitgl. der Komm. für die Abhaltung der Diplomprüfung an der Exportakad. 1908 Erhebung in den Ritterstand.

L.: *NWT*, 4., *Österr. Volks-Ztg.*, 28. 5. 1909; *Jb. der Wr. Ges.; Jb. der österr. Leder- und Lederwaren-Ind.*, ed. R. Hanel, 1907, S. 1162f., 1908, S. 1277; *Allg. Gerber-Ztg.* 10, 1908, Nr. 48, S. 9; *Genealog. Hdb. des Adels* 14, 2003; *AVA, WStLA*, beide Wien.

(J. Mentschl)

Šufflay Milan von, Ps. Alba Limi, Eamon O'Leigh, Historiker. Geb. Lepoglava (HR), 9. 11. 1879; gest. Zagreb, Kg.reich Jugoslawien (HR), 19. 2. 1931 (ermordet); röm.-kath. – Š. besuchte 1889–97 das Gymn. in Agram (Zagreb), ab 1897 stud. er